

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 3

Artikel: Auf die Vitamine kommt es an!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

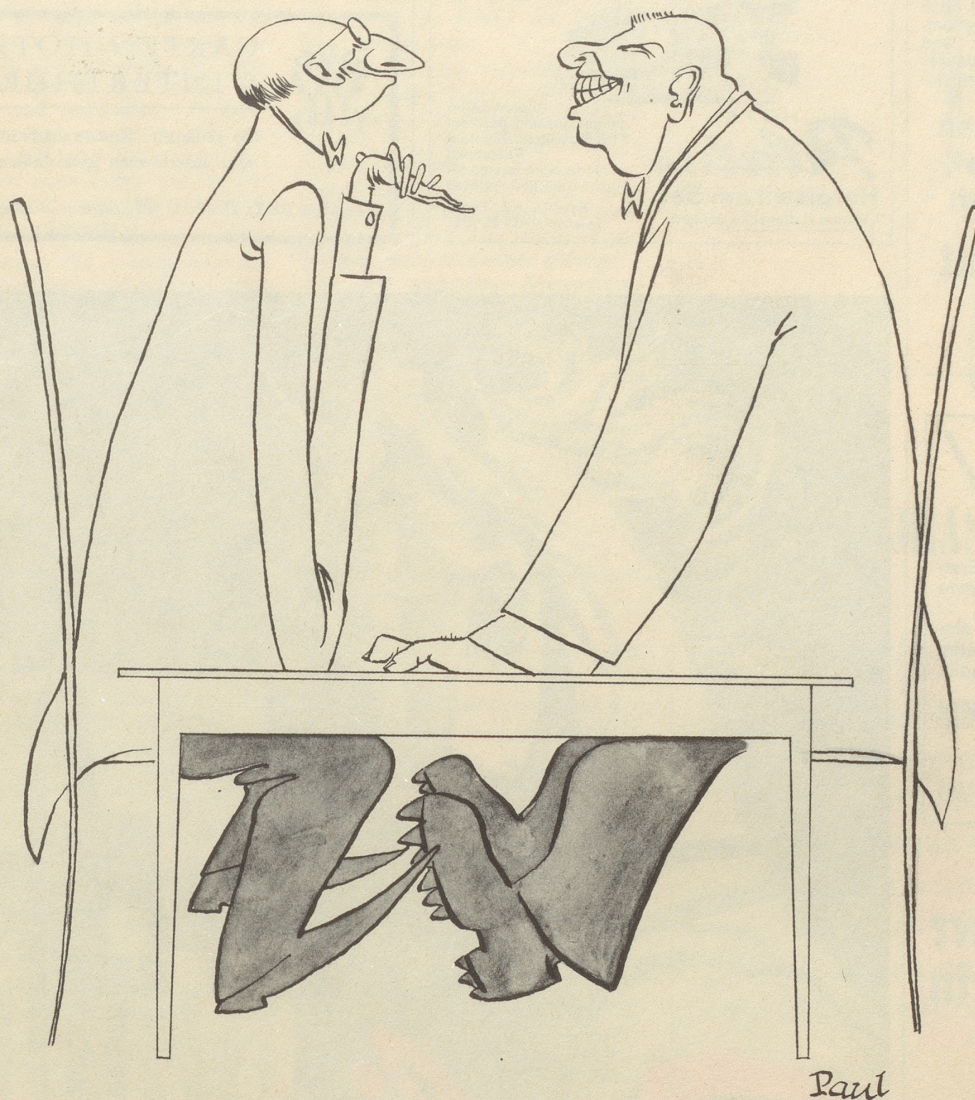
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diplomatische Gespräche



Konsequenztraining

Ein Musterbeispiel höherer Unlogik wird im Wochenblatt «Genossenschaft» am Schluß einer Abhandlung über «Lebendiges Spielzeug» erwähnt: «Ist der Mensch nun mehr oder weniger als bloß ein vernünftiges Wesen? Man bedenke: Erst baut er sich Maschinen, um frei zu sein zum Spielen, und dann spielt er mit Maschinen ...» Boris

Auf die Vitamine kommt es an!

Herr Bernhardsgrütter zerkaut die zähe Haut eines St.Galler Schüb- ligs und würgt sie schließlich mit

Nachhilfe eines Schlucks Most hin- unter. Auf die Frage seines Tisch- nachbarn, warum er denn auch die Wursthaut esse, antwortet Herr Bernhardsgrütter: «Will d Vitamine drum under dr Huut sind, ämel bi de Öpfel und bi de Herdöpfel ischs eso.» RO

Das Hindernis

Jahrgang 1908 trifft sich in einem Dorf im Rüebliland zur ersten Klassenzusammenkunft. Einer der Teilnehmer, von Beruf Landwirt, ist noch ledig. Darauf angespro- chen, entgegnet er: «Ueberlegt habe ich mir das schon. Und eigentlich hätte ich gerne geheiratet. Aber es

ist so, während des Winters hätte ich gleichwohl keine Arbeit für eine Frau.» RW

Vollwertiger Ersatz

Ein ältliches Mädchen, das gern heiraten möchte, wendet sich an ein Ehevermittlungsbüro.

«Ich suche einen netten Mann, er muß über ein umfangreiches Wissen verfügen, gut sprechen und auch hübsch singen können. Er muß mich mit netten Geschichten unterhalten, aber still sein, wenn ich müde bin.» «Was Sie brauchen, mein Fräulein», unterbricht die Ehevermittlerin, «ist kein Mann, sondern ein Fern- sehapparat!» tr



Seutzer-Ecke
unserer Leser

Warum

Warum können gewisse Leute nur noch über Establishment, Infrastruktur und Nonkonfor- mismus diskutieren?

J. St. in Stein

?

Warum werde ich immer dann zu einem feudalen Essen einge- laden, wenn ich eine Schlank- heitskur begonnen habe?

E. R. in Niederbipp

?

Warum ist das Gekaufte im La- den immer schöner als zu Hause?

U. G. in London

?

Warum beklagen sich die Alten über die Jungen und erzählen gleichzeitig, was sie als Jugend- liche für Unfug getrieben haben?

E. M. in Locarno

Verwechslung

Im Dorfwirtshaus erscheint ein Fremder und bestellt zum Mittag- essen ein Glas Wasser. Dies aber macht den Wirt rabiat und er er- klärt dem Gast: «Sii, do isch de kei Trinkerheilanschtalt!» cos.



aufgegabelt

Mit der Wahrheit, heißt es, sei heutzutage nicht mehr viel Staat zu machen. Sie werde, sagt man, ständig verwässert, verzerrt, um- gebogen und umgelogen. Niemand, heißt es weiter, lege eigentlich mehr großen Wert auf die Wahrheit, und deshalb sei auch ihr Handelswert unter ihren Nennwert gesunken. Das ist, um der mißbrauchten Wahrheit die Ehre zu geben, trotz allem nur bedingt wahr. In Wahr- heit ist die Sehnsucht nach der Wahrheit noch immer überraschend groß, und möglicherweise sogar größer denn je. Züri-Leu

